

ger!
in allen Sorten Fla-
er ersten Glasfabrik
lenkung um geneigten

ancken,
handlung,
trasse 36.

ner

Pastillen

von ärztlichen
unste empfohlen.

wissen, dass

neral-Pastillen

erkeht und
imung

Kind zu verkaufen.

Neuherweg 6174.

85 355 596

229 57 332

115232 394

2 34 584 81

33 409 531

850 910 44

81 263 456

32001 219 54

770 125084

89 547 54

129486 611

34 283 314

273 694 34

13 434 447

84 394 447

43 75 614

623 91 984

404 208 304

319 239 410

4 165818

59 62 630

0 16 37 93

175 292 46

319 239 410

176181

77060 117

179018 27

40 838 61

006 95 1065

85 1065

009 114 44

40 838 61

302 434 56

301 639 34

31 84 582

72 87 724

200189

94 704 92

02 83 615

212344

[300] 422

530 897 45

85 85 93

001 52

733 12001

739 13003

112033

114006

110062 72

770 745 68

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jol. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestgehende Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle benachbarten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 61.

Mittwoch den 17. März 1897. (Gertrud.)

24. Jahrgang.

zur inneren Lage.

Admiral Hollmann, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, soll, wie die National-Zeitung mitteilt, Samstag Nachmittag, nach Schluß der Verhandlung in der Budgetkommission des Reichstages, sein Entlassungsgesuch eingereicht haben. Schon einmal ist diese Nachricht aufgetaucht, bementirt und dann von der „Freisinnigen Zeitung“ aufrecht erhalten und mit einer Darstellung verknüpft worden, welche bis heute unüberwunden geblieben ist. Nach der Darstellung der „Freisinnigen Zeitung“ sollte den Herrn Staatssekretär eine Auseinandersetzung mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes, die beide über sein Auftreten in der Budgetkommission übermäßig gewiesen waren, zur Einreichung seines Entlassungsgesuches veranlaßt haben, das vom Kaiser aber nicht angenommen worden ist. Die offizielle Berl. Pol. Nachr. „bestätigt“, daß Admiral Hollmann die Absicht habe, sein Entlassungsgesuch einzureichen, nachdem die Budgetkommission die geforderten ersten Raten für die beiden neuen Kreuzer abgelehnt habe. Auch der „Köln. Ztg.“ wird das Abschiedsgesuch bestätigt, was vermuthlich jedoch nur so zu verstehen ist, daß der Admiral sein Entlassungsgesuch eingereicht hat. Ueber die Annahme hätte der Kaiser demnach noch zu entscheiden.

Ob der Kaiser nunmehr das Entlassungsgesuch genehmigen wird, steht dahin. Einen sicheren Grund hat Herr Hollmann nicht gehabt zu seinem Rücktritt, an seinem Eide sind schon ganz andere Streichungen vorgenommen worden. Noch im Jahre 1895, als die Bewilligung der Kreuzer K. L. Erich Freya in Frage standen, verjagten die Conservativen, ebenso wie im März 1894 bei der Abstimmung über Erich Weipzig die Nationaliberalen verjagt hatten. Jetzt sind doch 54,160,294 Mark für neue Schiffe bewilligt worden, darunter 7,675,000 Mark erste Rate, ohne die Kosten für die Armierung. Die drei bewilligten Schiffe sollen im Ganzen 16,120,000 Mark ohne die Armierung, die geschehenen Schiffe sollten zusammen 23,348,000 Mark kosten. Vergleichlich man damit, daß für 1895/96 nur 15,800,000 für Schiffsbauten bewilligt worden sind und 1896/97 nur 19,233,000 Mark, diesmal dagegen 37,895,000 Mark, zieht man ferner in Be-

tracht, daß von früheren Bewilligungen über 14 Millionen Mark noch nicht verbraucht sind und verbaut werden konnten, dann drängt sich einem unwillkürlich der Gedanke auf, daß Herr Hollmann anscheinend gehen will und den ersten besten Vorwand ergreifen hat, seine Absicht auszuführen. Vorberichtet hatte er auf diese Absicht schon, denn vor einigen Tagen war bereits das Gerücht verbreitet, er werde bei Ablehnung auch der kleinsten Forderung sein Entlassungsgesuch einreichen, was aber als eine wirkungslose Drohung sich erwies.

Wegen einer Bedeutung ist dem Rücktritt Hollmanns, falls er genehmigt werden sollte, nicht beizulegen, an seine Stelle rückt nur eine andere Persönlichkeit, die den Parlamentariern vielleicht nicht einmal so sympathisch ist wie die des künftigen, aufrichtigen Admirals. Systemwechsel, welcher die ganze innere Lage klären könnte, ist kaum zu erwarten, die Regierung scheint willens, die Pläne, die Herr Hollmann in der Budgetkommission dargelegt, und die sie nachträglich zu den ihrigen gemacht, nicht fallen zu lassen. Es verlaute sogar, der Kaiser beabsichtige, sich an einer der nächsten Sitzungen der Budgetkommission zu beteiligen. Einmal sollen sogar schon alle Vorbereitungen getroffen gewesen sein, den Monarchen zu empfangen. An eine solche Absicht des Kaisers können wir nicht glauben, so lange sie nicht zur Ausführung gelangt ist. Ein derartiger Vorgang wäre beispiellos in der Geschichte. Es hat, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, bisher für einen unausgesprochenen Grundsatz der parlamentarischen Lebens aller Monarchien der Erde gegolten, daß der Monarch während der Dauer parlamentarischer Verhandlungen persönlich nicht erscheint. Und der Kaiser wird keine Ausnahme machen wollen. Immerhin ist die Nachricht geeignet, zu beweisen, mit welchen Mitteln zur Zeit gearbeitet wird, um den diesjährigen Marine-Etat, der die Grundlage bildet zum geplanten Ausbau der deutschen Flotte, in seinem ganzen Umfang durchzuführen.

Unbegreiflicher Weise meint die „Nat. Ztg.“, das Entlassungsgesuch des Admirals Hollmann werde deshalb nicht angenommen, weil das Schicksal des Marine-Etats im Reichstage noch nicht entschieden sei, die Kommissionsbeschlüsse nicht rechtsgültig seien. Letzteres trifft allerdings zu, es hat dies auch Niemand bestritten. Nur kann es als ausgeschlossen erachtet werden, daß der Reichstag die Beschlüsse seiner Commission nicht bestätigen werde. Die Veranlassung des Marine-

Etats im Plenum des Reichstages beginnt, wie nunmehr feststeht, schon am Donnerstag. Der Reichstag wird über seine Absichten keinen Zweifel lassen. Und dann? Wird die Haltung des Reichstages einen Conflict heraufbeschwören? Sei dem, wie ihm wolle, es ist Pflicht der Vertreter des deutschen Volkes, Plänen die Zustimmung zu verweigern, die, wenn durchgeführt, nicht zu einer Stärkung, sondern zu einer Schwächung des deutschen Reiches führen müssen.

zur Lage im Orient.

Das französische Volk hat gesprochen, d. h. es hat durch den Mund und die Abstimmung seiner Vertreter der Regierung Vertrauen ausgesprochen lassen für ihre im Orient bisher befolgte Politik, die diese weiter zu verfolgen gebietet. Ihr Grundgesetz ist im Einverständnis mit den übrigen Großmächten, die Ruhe und Ordnung im Orient anstreben zu erhalten. Sie hat sich einige Zugeständnisse von den Griechenfreunden abnötigen lassen, ist aber fest entschlossen, an der Action der übrigen Mächte gegen Kreta und Griechenland theilzunehmen. Sie hofft, daß Griechenland, sobald es die Vergeßlichkeit seiner Bemühungen an der Einigkeit der Großmächte scheitern sehe, zurücktreten und erklären werde, der Gewalt zu weichen. Damit würde Frankreich der Nothwendigkeit enthoben, auch gegen Griechenland vorzugehen, wozu es verpöbnermaßen ohne Einwilligung der Kammer nicht scheitern will. Sie glaubt, eine Blockade Kretas genüge.

Das Aktionsprogramm der Mächte endlich ist, nachdem Deutschland zugestimmt hat, 600 Mann nach Kreta zu senden, folgendes: Desterreich-Ungarn wird die bereits in Kriess bereit gehaltenen 600 Mann senden, England 600 aus Malta, Italien 600 aus Brindisi, Rußland 600 aus Odessa und Frankreich 600 aus Toulon. Unmittelbar nach der Abstimmung der Kammer, welche der Regierung ein Vertrauens-Votum erteilte, wurde nach Toulon Befehl gegeben, die Beförderung eines Bataillons Marine-Infanterie nach Kreta zur Verstärkung der dort gelandeten Marinetruppen vorzubereiten. Die Mächte werden ein Manifest an das Volk von Kreta richten, in welchem sie antworten, die Insel werde fortan selbstständig unter der Souveränität des Sultans sein, die Selbstständigkeit werde unter der gemeinsamen Garantie der Großmächte

stehen. Es soll sofort mit der Blockade begonnen werden, wenn Griechenland seine Truppen nicht zurück zieht; die Admirale sind bereits entsprechend verständigt. Auch soll zur Blockade von Volo geschritten werden, weil die Zufuhr von Lebensmitteln für die griechischen Truppen in Thessalien über den Hafen von Volo geht. Der Piräus wird nicht blockiert. Die Mächte werden keine neue Erwiderung Griechenlands entgegennehmen.

Diese Vorschläge sind von allen Mächten acceptirt worden, auch von Rußland und England. Wie lange jedoch die Einigkeit der Mächte anhalten wird, läßt sich schwer voraussagen. Daß die Einigung überhaupt geklärt, ist ein sicheres Zeichen der Furcht jeder Regierung vor einer Störung des europäischen Friedens, die in der That dem ganzen Erdtheil verhängnisvoll werden könnte. Die Verhütung der Insel hoffen die Mächte auch zu erreichen. Das bleibt freilich abzuwarten. Freudig begrüßen wir jedoch die Erklärung, daß die Insel eine unter Garantie der Mächte stehende Selbstständigkeit erhalten, unter das unumstößliche Joch des Halbmondes also nicht zurückkehren werde.

* Rom, 15. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus London: Alle Admirale erhielten von ihren Regierungen den Befehl, die Blockade Kretas zu verstärken. Man glaube, die Blockade der griechischen Häfen werde erst beginnen, wenn sich diejenige Kretas als unzureichend herausgestellt habe. Die griechische Flotte werde sich von Kreta zurückziehen, andernfalls werde sie aus den türkischen Gewässern herausgetrieben werden.

* Budapest, 16. März. Uebermorgen geht wieder eine größere Lieferung in Temeswar für Griechenland angekaufter Pferde über Fiume nach Athen.

* Kanea, 15. März. Die Festung von Rissamos-Rasseli wurde von den Christen blockirt. Häuser und Magazine wurden nach der Plünderung verbrannt. Die Türken, die mit einem Dampfer Del abholen wollten, konnten nicht landen. — In der Stadt herrscht Ruhe.

* London, 16. März. Daily Chronicle erzählt, daß die Admirale der Großmächte den griechischen Behörden auf Kreta vor Beginn der Blockade bringende Vorstellungen gemacht hätten. — Nach einer Meldung der Times aus Konstantinopel vom 15. d. sind 62 Bataillone aus den kleinasiatischen Hafen-Orten nach Rodos (Tektirbaga) abgegangen. Das türkische Meer

Das Geheimniß der alten Kirche.

Ein moderne Spalgeschichte von M. Etion.

(Nachdruck verboten.)
Ueber die tiefstelechten Wippen Hilbe's kam es kaum verhandelt: Die Geschichte muß richtig gestellt werden. Da ist mir ja gar zu wehe mit Deinen Thränen, sagte sie, selbst dem Weinen nahe und legte den Arm um Sandra, „hast Du Dünkel denn gar so lieb?“
Ohne die Frage zu beantworten, flügelte sie: „Nun wird er vielleicht anfer Haus weiden, vielleicht nicht mehr in der Gesellschaft erscheinen, — o, wie würde ich so unglücklich sein.“
„Alles das wird nicht geschehen. Man sei vernünftig; hier, so wie mit dem neuen Tach über die Augen, — so nun komme, wir müssen in den Salon zurück.“
Widersteh folgte Sandra.
Eine allgemeine tolle Lustigkeit beherrschte die Gesellschaft im Salon. Alles, alt und jung, spielte Blinden. Weissenbach posierte sich schlingend vor die von der angestrichenen Bewegung pfeifende Frau Bandrecht von Hosen. Nachdem Adeline die ganze Gesellschaft vor sich her geschauelt hatte, stand sie nun mitten im Salon, das Tach vor den Augen und überlegte ihren neuen Angriff. Das Tach mußte doch nicht allzu fest auf dem neuen Tach stehen, denn mit wunderbarer Spitzkraft flügelte sie auf das Gesicht des Bandrechts zu. Der Angriff und Verteidigungskampf bewegte sich nur noch zwischen den Weiben, bis Adelines weisse Tach Hand energisch den Arm Weissenbachs festhielt.
Das war nun ein tolles Vergnügen, wie er sie alle vor sich hertrieb.
„Ich kann nicht mehr“, ächzte Frau von Hosen und warf sich in einen Sessel, Adeline bewegte sich anmuthig um den Bandrecht. Sandra und Hilbe flogen mit aller Jugendkraft durch den Saal.
„Hier, hier, eine Rize, die ich gefangen habe“, rief Weissenbach munter und hielt Hilbe's goldenes Haar, das der Kopf nicht mehr vermochte, in engen Schlingen zu halten. Mit dem ganzen Ernst und der ausschweifenden Wichtigkeit, mit der Kinder das Spiel betreiben, focht Hilbe den verzweifeltsten Kampf. Ihre kleinen runden Händchen suchten die kräftige Hand loszumachen, die sie das volle weisse Haar gepackt hielt. Weissenbach hielt hartnäckig fest. „Sie sind gefangen, Fräulein Baneras, ergeben Sie sich nun.“

„Sie können nicht mehr, Frau Bandrecht“, rief Adeline, „spielen wir ein ruhigeres Spiel.“
Gegen ein Uhr verabschiedete sich die Gesellschaft. Als der Bandrecht vor Adeline hinstat, sagte sie mit der ganzen bestrittenen Lebenswürdigkeit im Gesicht, andruch und der Stimme:

„Vergehen Sie nicht anderweitig den Mittwoch Abend, ichente Sie ihn aus fortan.“
„Wenn Sie gütlich erlauben, recht gerne“, antwortete er mit seiner natürlichen Offenheit.
Er nahm die Bandrechtin von Hosen mit ihrer Tochter in seinen Wagen und setzte sie an ihrem Hause ab. „Ein prächtiger Mann“, flügelte Frau von Hosen, als die Tochter sie oben ihres Mantels entließte, „eine lebenswürdige Erscheinung, reich, freier, — ja, ja, die liebe Adeline hat heute Abend es ihm deutlich genug gemacht; nun wird sie sich über den Lieutenant von Hosen getrotzt haben.“

Ob aber dem einfachen schlichten Charakter des Herrn von Weissenbach auch zulagte; er schenkt doch der gerade Gegenfah von ihr zu sein“, wendete die Tochter schämein.
Frau von Hosen lachte schall auf: „Weissenbachs Millionen gleichen Alles aus; ihnen widersteht auch der Herr Bandrecht mit seiner ganzen Vortuglichkeit nicht“, meinte sie bitter.

Zur selben Zeit warf sich Adeline auf den perfischen Divan des Salons. „Wie bin ich so todtnüde“, sagte sie sich, das dunkle lockige Haar aus der erbligten Stirne streichend.

„Warum ordnest Du so ermüdende Spiele an?“ fragte Weissenbach achselzuckend.

„Weil kein Leben in Euch Allen ist, mach ich Euch doch in Bewegung setzen, wie Automaten. Wie angelehnt warst Du heute wieder, Papa. Auf den Bandrecht mußte gewartet werden, unter allen Umständen. Da erklärtest Du, Gänger zu haben, und damit schleppst Du auch schon die liebe Bandrechtin in den Speiseaal.“

Als Herr von Weissenbach eintrat, war kein Gansere da, ihn zu empfangen, und er mußte mit Hilbe, die übrig geblieben war, vorlieb nehmen.
„Hilbchen war über geblieben?“, Ei, Kind, merke Dir, künftighin bin ich einer meiner Aeltern immer zu Deiner Verfügung. Mein delteses Töchterchen soll seine Rechte haben.“ Weissenbach legte den Damen lieblos unter Hilbe's zartes Kinn und sah ihr wohlwollend in die Augen.

„Herr von Weissenbach ist Affessor Moor bei Hilbe

abgelenkt, darauf hat Herr Moor mit seinen Arm geboten“, erklärte Sandra bestimmt. „Gute Nacht, Papa“, sagt sie und reichte dem Hüttenbesitzer den blinkenden Ring am Kusse. Hilbe that ebenso und die beiden Mädchen verließen Arm in Arm den Salon.

III.

In dem behaglich und elegant eingerichteten Speisezimmer der Bandrechtswohnung sah eine alte Dame am Frühstücksstische und sie erwartete das Erscheinen des Bandrechts. Das schneeweiße, unter dem Morgenhändchen gekleisterte Haar umgab ein zartes freundliches Gesicht, dessen lebhaftes graue Augen sich öfters nach der Thüre wandten. Weissenbachs Eltern waren tot, Frau Sanitätsrath Baner hand in ihrem Verwandtschaftsverhältnis zu ihm; er hatte nur als Regierungsaffessor mehrere Jahre bei der Witwe gewohnt und jetzt, da er Bandrecht geworden war, wendete er sich an die erfahrene Frau, daß sie ihm seinen Hausstand zweckmäßig einrichte. Sie war gerne bereit, war mit ihm hieher nach H. gezogen und in ihrer sichern geräuschlosen Art hatte sie ihm ein allerliebste Heim geschaffen. Die Trauerzeit, die er pietätvoll in seiner häuslichen Zurückgezogenheit zubachte, verführte sie ihm durch Erinnerungen aus ihrem langen, nicht eben von Leid verführten Leben.

„Eben trat der Bandrecht ein.“ Entschuldigend Sie, Frau Sanitätsrath, ich habe warten lassen“, sagte er, ihr die Hand reichend. „Ich bin nicht mehr an Ausgehen gewöhnt, und es ist gestern spät geworden.“
Sie setzte ihm den dunklen Kaffee vor, bediente ihn, wie er es schon als Affessor von ihr gewohnt war, ergabte ihm, wie sein Jagdhund ihn gesucht und sich gar nicht habe vernünftigen können, und dergleichen gemüthliche Kleinigkeiten mehr.

„Sagen Sie, Frau Sanitätsrath, war Ihr selbiger Herr Gernast nicht Vabarzt in E.“ antwortete er sie.

„Ja doch, ich habe zwanzig Jahre mit meinem Manne in E. gewohnt, dort ist er auch gestorben, ebenso wie unser einziges Kind.“ antwortete sie angeleert.
Er nickte mit dem Kopfe. „War nicht ein Doktor Baneras zu gleicher Zeit mit Ihnen in E.“
„Ja ja, gewiß! ein junger Mann, der Affessen durch seine Schönheit erregte. Ich sehe ihn noch vor mir in seiner männlichen eleganten Erscheinung, blond, mit dunkelblauen Augen, die als unwiderstehlich galten; ja, man trieb einen wahren Cultus mit dem jungen Arzte. Und dennoch brachten es die vornehmen weib-

lichen Casfremden nicht fertig, den einfachen guten Menschen zu verderben.“

„So, so“, antwortete Weissenbach die lebhafteste Frau. „Ich hörte gestern Abend von Doktor Baneras sprechen; vor einem halben Jahre ist er hier in H. gestorben und hat eine Tochter hinterlassen, die sich gegenwärtig im Hause Herrn Weissenbachs anhängt.“

„Der ist er gestorben?“ flügelte Frau Baner, „und das Töchterchen, das in E. zur Welt kam, muß jetzt erwachsen sein. Gewiß eine Schönheit, die Eltern waren ein Paar.“

„Ganz hübsch, noch nicht so ganz den Kinderjahren entwachsen“, antwortete der Bandrecht gebohrt. „Herrn Weissenbachs älteste Tochter ist überaus schön, aber die jüngere ist sehr einnehmend. Neben diesen beiden Schwestern fällt Fräulein Baneras nicht auf.“

Frau Baner warf einen verhöflichen Seitenblick auf Weissenbach. Sollte seine Stube endlich geschlagen haben? Er hatte sich, wie ihr schien, ein wenig verniezt, als er von der überaus schönen Schönheit der ältesten Tochter des Hüttenbesizers sprach.

„Die kleine Baneras hält sich gegenwärtig im Hause des Herrn Weissenbach auf, der ein Freund ihres Vaters war“, wiederholte Weissenbach.

Das arme Mädchen ist gewiß ganz anheimelt, denn Baneras war durch seine Vertheil in ganz gerüttelte Verhältnisse gerathen. Und wie ist das Kind aufgewachsen! Raum konnte es sprechen, da nahm die Frau Doktor zwei Gouvernanten ins Haus, eine englische und eine französische, und in ihrer Begleitung wurde das engelshöne blonde Püppchen täglich auf die Promenade geführt.“

Weissenbach sah groß Frau Baner an. „Hatte Doktor Baneras eine Millionärin geheiratet?“

„Nein, eine Reichsgräfin“, erwiderte Frau Baner lächelnd.

„Eine Reichsgräfin; aber wie kam denn das?“ fragte Weissenbach überaus.

„Auf die natürlichste Weise; ich sagte Ihnen ja schon, daß der hohe Adel, der jährlich zur Kar nach E. kam, einen wahren Cultus mit Doktor Baneras trieb. Die Sommermonate wurden geradezu aufreißend für ihn, so sehr verlangten die leidenden Damen nach der Hilfe des Arztes. Er war nicht stolz darauf, wie ich Ihnen schon sagte. Als junger College meines Vaters war er recht intim mit uns.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein kleiner Pen
nfen.

Wirtschaft.

16. März.

aus begann unter
Tilmann
weiter die Herren
Bettler und Th
ferner die Stadt
r. Geyr, Herrm
erg, Bonnes,
Tosetti, Herr
Stadtverordneten
n, sowie der Be
rototoff der letzten

2. Ortschaft betr.
sitzigen Arbeitern
von Lagerplätzen
ausführ für einen
Regierungs-Prä
schiffe und die
ag der Sparten
Sparten-Verord
deselben, die
die Herstellung
eines Frei
Bemerkung eines
für die öffentl
kommt ein Schrei
Düsselborf zur
auf der neu
vermittlung im
Dant ausdrückt.

marfieber
vom Comite
nach die Zeltungen
wehre dann, den
von beantragte
nämlich 600
Gebäude, befo
1000 M. Bei den
g müssen für die
reip im Hotel
M. beantragt zur
ihre Zelt. 200
M. soll für die
werden. Es sei
Köln in Städte

umung hierüber
von der Befehl
daß allerdings
felen; obwohl
eine Vertheilung
ne neue Vereine
zu dürfen, der
hnt-Präsident
b die bisher an
werden und wird
genehmigt.

ung des von
enten Sohnes.
er Zeit habe das
zu erfolgen, nach
n Kinderjähre
den, die Eltern,
beanttragen, zwei
Verwaltung
entfalte nan
Anzahlung an
antragt unter
habe sich nun
ein allgemein
und verweigerte
welche den Fall
wollen. Auf eine
beteiligung ergangen
wohl ein dem
n sei, aber das
sei unzulässig.
sthat nochmals
Bafus, wodurch
anden wird, die
finden.

mit einem Be
proben. Dieses
das Statut zu
den könne. Ueber
diese Opposition
daß die Lohn
angeführt werden
noch nur am ein
das gleiche zu
e. sehr günstig,
vorgefchlagenen

Präsidenten
üsse und die
ge.
für die Arbeit
anz, zur
ahren seien Ber
prinzipieller
Kennis des
eine in der Ge
antragen und zu
ammlung wieder

Bestimmung des
welcher den Ge
einsten ein
angefchlagen
durch die Ge
2 Drittel und 1
Brennstoffen,
ante kommen, zu
die allen gleich
Verhältniß durch
angestell muß
and der Nach

weis geliefert werden, daß die erhobenen Steuern im
richtigen Verhältnisse zu den Ausgaben stehen. Ueber
die seitens der Preussischen Verwaltung einge
reichte Aufstellung hat sich nun der nachfolgende inter
essante Briefwechsel entsponnen, den wir im Auszuge
wenigstens mittheilen wollen:

Der Regierungspräsident theilt am 28. Februar
1897 mit, daß die Genehmigung des Umlagemodus nach
den vorliegenden Unterlagen voraussichtlich nicht befür
wortet werden könne, da die Aufstellung des Steuer
vertheilungsplanes nicht überall den Bestimmungen ent
spricht. Insbesondere der Vertheilung der Sparten
Umlage sei an den bisherigen Grundbesitz festzu
halten, wonach diese im hervorragenden Maße der
an dem stellten Klasse zu Gute kommen sollen. Der
Regierungspräsident nimmt daher Anstand, für die
Verwendung von 20500 M. Sparten-Umlage zu
Gymnasien, Hochschulen und Vorkursen die
Genehmigung zu erteilen. Sodann lenkt Hr. Regie
rungspräsident nochmals die Aufmerksamkeit auf die
Bier- und Umlagesteuer, welche Steuern in Preuss
en seit noch fehlen.

Gegen antwortete der Herr Bürgermeister der vorge
setzten Behörde, daß nach dem die nach den Wünschen
des Präsidenten veränderte Eintheilung der Sparten
und Sparten zur Hälfte nach Umlage O. befolgt
worden sei, das regnerische Resultat ergebe, daß
die Vertheilung unverändert bleiben müsse, weil die
Einkommensteuer mit 120%, die Einkommen mit 118%,
besetzt wurde. Gleichmäßig für beide Steuerarten sind
125% in Vorschlag gebracht. Sodann habe die Ver
waltung zwar die Absicht, die verlangte Bier- und
Umlagesteuer einzuführen, jedoch erst später, um eine
Kreier-Union zu Stande zu bringen. Schlachthaus
bau und Eröffnung neuer Straßen zu erhalten, damit
ab wann die Steuer nicht plötzlich unvermittelt in die
Höhe gehen müsse.

Die Umlage ist in den letzten fünf Jahren von
280% auf 125% ermäßigt worden. Was die Ver
wendung der Sparten-Umlage anlangt, so werde
bemerkt, daß die Sparten durch Bewilligung eines
höheren Prozentsatzes bei Einlagen von weniger Bemittel
ten keinen Nutzen, sondern sogar Schaden habe.

Auf Grund dieser Ausführungen hat dann Herr
Reg.-Präsident am heutigen Tage mitgeteilt, daß er
die Genehmigung des Umlageplanes und der Umlage
nämlich befürwortet werde.

Der letzte Beschluß, welcher ein Dilemma der
Meinung des Herrn Bürgermeisters bedeutet, wird mit
bestimmtem Besatz bekräftigt, ebenso erklärt sich der
Reg.-Präsident mit den von Herrn Bürger
meister in seinem Schreiben niedergelegten Ansichten
einstimmend.

Endlich liegt nun eine Verfügung des Herrn Reg.
Präsidenten über die Verwendung der Sparten
Umlage im laufenden Etatsjahre 1896/97 vor. Es
wird beantragt, daß der Fonds von 15,000 Mark
zur Anweisung eines Schulbonds aus dieser Quelle
genommen werde, ebenso sei die Vertheilung von Zinsen
erforderungen nicht aus diesen Mitteln anzufin
den, sondern müßte hauptsächlich zu Lasten der Staatsgeld
entnommen gehen. Nachdem Herr Bürgermeister nun
erwidert, daß die Anweisung des Schulbonds gerade
vom vorigen Reg.-Präsidenten angeordnet worden
hat, der geteilte für dieses Jahr diese Einnahme ge
nehmigt, für die Zukunft aber abgelehnt. Auch
wendet sich der Reg.-Präsident gegen die Auffassung
des Herrn Bürgermeisters, daß die Genehmigung der
Steuerumlage zugleich die Genehmigung des Etats ein
schliesse. Auch weist er darauf hin, daß die Umlage
in besonderen Fällen aus den Sparten-Umlagen
Entscheidungen zu fassen.

Herr Bürgermeister schlägt nun vor, am dem
Verlangen der Behörde nachzukommen, die nach be
handelten Positionen in Höhe von 18,700 Mark durch
folgende zu ersetzen. Ankauf eines Hauses auf dem
Neumarkt zur Durchlegung der Salzstraße 12,000 Mark,
Erweiterung des Spartenangebots 4000 Mark. Der
Rest wurde bei dem Betranke als Ergänzung und
Unterstützung an die Kreisverordneten veranschlagt,
was nachträglich eingeleitet wurde.

In diesem Sinne beschließt das Collegium.
Ende der öffentlichen Sitzung.

In der geheimen Sitzung wurde am 3. der
L.-D. in Abänderung eines früheren Beschlusses die
Verpachtung von 2 bisshinigen Lagerplätzen an der
Safenbahn nach den Vorschriften der Verwaltung genehmigt.
am 4. der L.-D. wurde entsprechend einer früheren

Verpachtung ein Servizialhaus für einen Sergeanten
des hiesigen Bezirks-Commandos genehmigt.
am 6. der L.-D. wurde beschlossen den Gehalts bei
der hiesigen Sparten-Vertheilung und schließlich als
Vertreter des Rentanten auf Widerstand mit einem Ge
halt von 1200 M. anzustellen entsprechend dem vom
Herrn Vorsitzenden befürworteten Beschlusse der Finanz
Commission.

am 7. der L.-D. wurde der Antrag der Stadtver
waltung betr. die Herstellung der Canalstufen und
der Anschlußprobleme (vent. unter Einleitung der
Beiträge in Bedürfnisfällen auf 2 bis 4 Jahre genehmigt.
am 8. der L.-D. wurde beschlossen durch die Brand
gasse ein Hauptrohr der Wasserleitung zu legen und
provisorisch einen Freibrunnen anzulegen, der hierfür er
forderliche Credit von 1370 M. fand Genehmigung.

am 9. der L.-D. wurde dem früheren Bürgermeister
Wider das von ihm bisher bewohnte jetzt städtische
Haus in der Canalstraße für 1 Jahr zu 800 Mark
weiter verpachtet unter der Bedingung, daß der Anpächter
sämmliche Reparaturen und die Unterhaltung des Vor
gartens auf eigene Kosten besorgt.

Gerichtliches.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf eine
Woche Gefängnis. Drei Mitangeklagte wurden wegen
Mangels an Beweisen freigesprochen. 8. Der Fabrik
arbeiter Wilhelm B. wurde wegen Verlebens angeklagt,
sich, ruhenden Adressen mit 10 Mark ev. 2 Tagen
Haft bestraft. Im Polizeigefängnis, wo er aus An
laß des Unfalls untergebracht war, schlug er eine Fe
nerkelle entzwei, was ihm eine weitere Strafe von
15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis einbrachte. Eine
weitere Sache gegen ihn wegen Verlebens wurde
wegen Ausbleibens einer Beugin vertagt. Letztere wurde
in eine Strafe von 10 Mark ev. 2 Tagen Haft genom
men. 9. Ein des großen Unfalls Angeklagter wurde
mit 1 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. 10. In drei
Sachen ergingen freisprechende Urtheile. 11. Außerdem
wurde noch eine Privatbeleidigungsfälle verhandelt.

§§ Grevenbroich, 15. März. (Schöffensitzung.)
1. Aus der Post wurden 5 Personen vorgeführt, die
der Betheile und Handstücke bestraft waren.
Sämmtliche wurden mit Haft bis zu 3 Wochen bestraft;
einer davon wird außerdem noch verurtheilt Strafe Un
ternehmen in Braunkohl finden und ein Anderer, weil
er Ausländer ist, aus dem Reichsgebiete Ausweisung zu
erwarten haben. 2. Wegen Verleitung des Polizeibea
mten H. von hier wurde der Dekorationsmal
er Josef B., früher hier, jetzt in Kaden wohnend, mit 6
Monat ev. 2 Tagen Haft bestraft. 3. Hierhergehört Adam
M. aus Vancum erhielt 3 M. ev. 1 Tag Gefängnis
zur Strafe für das Entzweifachen einer Fensterkelle.
4. Der Tagelöhner Jacob K. aus Wevelinghoven hat
in der Haft Unbefugt gestiftet. Das Vergehen kostete
ihm 4 M. Geldbuße oder 2 Tage Haft. 5. Fabrikant
beter Peter K. und der Eisenmacher Johann L.,
beide aus Hagen, haben im Januar cr. gemein
schaftlich den Tagelöhner Johann Martin K. mißhandelt.
Ersterer wurde mit 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängnis,
letzterer mit 15 Mark ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.
6. Der Metzger Gottfried Sch. zu Fimmersdorf wurde
wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2
Wochen genommen. 7. Adressenliste Johann Sch.
aus Fimmersdorf hat den Adressen und Wädel Johann
H. hierher mißhandelt. Das Vergehen kostete auf

Sichere Capitalanlage.
Als solide und billige Anlagepapiere gebe ich frei von jeglicher Provision zum Berliner Tagescourse.
4% Pfandbriefe der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank a 104,50, 5% a 101,--
beide unkündbar bis 1906.
3 1/2% Pfandbriefe der Preussischen Pfandbriefbank a 101,--
unkündbar bis 1905.
Die Zinsscoupons können bei mir schon 14 Tage vor Verfall kostenfrei eingelöst werden. Umtausch franco.
Neuss. **Jonas Hoffmann.**

Zwei Schiffsadungen mit
Ia. Peru-Guano, Ammoniac-Superphosphat 7x9 und Superphosphat
eingetroffen bei **Wilh. Werhahn.**

Chilialpeter, Ammoniac-Superphosphat, Superphosphat, Peru-Guano, Knochenmehl, Thomasmehl, Kainit, Viehsalz
empfehlen zu sehr billigen Preisen.
Heinr. Janssen, Furtw. Str.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke,
Abtheilung: Düngersabrik.
Wir empfehlen hierdurch unseren nach Deutschem Reichspatent Nr. 72171 hergestellten Dünger mit einem Gehalt von 5,5% Stickstoff (theils wasserlöslich-organisch, theils Salpetersäure), 8% Phosphorsäure (wasserlöslich), 2-3% Kali (an Phosphorsäure gebunden).
Preis per Centner lafret M. 5,--. Waggonszüge direkt ab Dornap.
Niederlage für Neuss und Umgegend bei:

A. Viehmann, Neuss, Hammthor.
Befehlshaber der Anstalten aus landwirtschaftlichen Kreisen und Vereinen, wovon folgende mittheilen:
Den nach deutschem Reichspatent Nr. 72171 hergestellten Dünger habe ich in meiner Wirtschaft in den Jahren 1893, 94 und 95 bei Roggen und Weizen abwechselnd mit Peru-Guano (Kalkformate) vermischt und zwar so, daß ich, dem Werte entsprechend, abwechselnd Peru-Guano und Patentdünger ausreichte. Die Wirkung des Patentdüngers war gleich der des Peru-Guano und kein Unterschied in der Frucht zu erkennen. Bei Kartoffeln habe ich mit dem genannten Dünger ebenfalls vorzügliche Erfolge erzielt.
Jungenhaus bei Willich, 2. April 1896.
H. J. F. Seidenhaus,
Gutsbesitzer und stellvertretender Director der Lokal-Abtheilung Wittmann des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

Den nach deutschem Reichspatent Nr. 72171 hergestellten Dünger habe ich mehrere Jahre verjüngt in meiner Wirtschaft gebraucht und gefunden, daß derselbe dem Peru-Guano und anderen gleichwertigen Düngern in keiner Weise nachsteht.
Verbed, 11. November 1895.
H. J. F. Seidenhaus,
Casino-Vorstand und stellvertretender Director der Lokal-Abtheilung Wittmann des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.
Errichtet 1892. Das ganze Jahr geöffnet. Prospect gratis.
Dirigirender Arzt Dr. med. Bergmann,
früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Würzburg.

Die Geburt eines gesunden Knaben
zeigen hoch erfreut an
Dr. Breuer und Frau,
Maria geb. Josten.
Montjoie, den 16. März 1897.

Illuminations-Lampen
sowie Fäden von Illuminations-Lampen empfiehlt
billig **Heinr. Ketteler,**
Niederstraße 67.

Wenn Sie
endlich einmal eine garantiert reine und milde Seife, welche nebenbei **spottbillig**
ist, kaufen wollen, so versuchen Sie die echte
Familien-Seife,
von welcher 6 Stück nur 55 und 45 Hg. kosten. Allein ächt bei
Jaf. Breuer,
Krämerstr. 7.

M. 200,000
in verschiedenen Größen sofort anzuleihen.
Adam Hansen, Neuss,
Niederstr. 28.

Spareinlagen
werden je nach Kündigung zu 3- bis 4% verzinst vom Vorkaufsverein. Einmal, einm. Genossenschaft m. ansehnl. Haftung zu kaufen. Spareinlagenbedingungen und Geschäftsbericht senden auf Wunsch franco.
Ein schönes Wohnhaus mit 6 Gärten fruchtbarster zu verkaufen. Näheres Neuss, Canalstr. 51.
Ein Haus oder Wohnung von ca. 8 Wohnräumen, in der Nähe der Breitestraße per October zu mieten gesucht.
Offerten unter M. S. 58 an die Exp. d. Bg.
2 Zimmer sofort zu vermieten. Berghelmstr. 88.
Frau sucht Kunden zum Waschen und Putzen. Krämerstr. 6.

Novesia,
Verein katholischer Kaufleute.
Sente:
Discussionsabend.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Freiw. Feuerweh
Neuss.
Morgen Abend 8 1/2 Uhr:
Hauptversammlung
im Lokale des Herrn G. Wegmann, Rheinstr.
Der Chef.

Kegel,
ein großer Posten zu sehr billigen Preisen.
Peter Nauen,
Neuss, Oberstr. 102.

Künstl. Zähne,
Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt, Grevenbroich, Markt 4.

Biertrüber
abzugeben.
Brauerei Witten, Biederstr.

Haser, einige 100 Ctr. zu Tagespreis, preis zu kaufen gesucht.
Off. n. M. 879 a. d. Exp. erb.

Reife Pfanz-Kartoffeln sind zu kaufen bei
Math. Reibhofer, Bahnhofstr.

Eine Parthe Möbren, Futterrücken und Waggentrost zu kaufen bei
Josef Wyrich, Markt.

Patente
Hans Friedrich, Ingenieur und Patentanwalt.
in Düsseldorf, Zimmermannstr. 10. a. Neuss, Markt und Grevenbroich.

Ein träft. Baderiehung gesucht.
W. Hingen, Markt.

R. Broix, Neuss,

empfehlen:
Verzinktes Drahtgeflecht in diversen Breiten und Maschenweiten, schwarzen u. verzinkten Spallier- u. Umzäunungsdraht, Stachelzaunendraht, Drahtspanner, Spallierseilen und Haken etc. zu den billigsten Preisen.
Ferner sämtliche Frühlingsartikel, als:
Schaufeln, Spaten, Düngergabeln, Rechen, Hacken, Ketten etc. etc. billigst.

Mahl- und Schneidemühle,
verbunden mit Papier- (Papier) Fabrik - bedeutende Wasserkraft, ausgedehnte Gebäude, worunter 2 Wohnhäuser - in vortheilhaftem Orte des linksrheinischen Industriebezirks, unmittelbar an der Eisenbahn gelegen, neu zu verpachten eventuell mit oder ohne Sand preiswerth zu verkaufen.
Anfragen von Selbstverpflichteten unter G. H. an die Expedition der „Dürener Volkszeitung“ zu Düren.

2. Ziehung der 3. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
Nur die Gewinne über 100 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Cine Gewinne):
16. März 1897, vormittags.

384 593 645 779 91 853 929 81 300 1001 81 303 41 441 589 712 39 897
[200] 915 2038 121 271 310 435 79 625 877 2830 332 52 97 642 730 839
4548 92 642 45 908 20 71 5099 280 87 427 35 617 28 771 870 990 821 302
8 460 522 741 [200] 997 7362 500 635 928 63 8090 206 326 51 414 15 28 630
55 781 [200] 882 987 9178 [300] 407 54 509 61 84 96 713 893 36
10006 367 72 90 450 568 79 613 49 42 942 11043 87 105 74 284 380 676
12083 375 434 539 95 624 77 703 42 856 64 74 [200] 98 95 13257 385 448 81
847 870 14011 124 44 60 301 42 473 94 731 813 15037 [300] 189 90 96 325
51 577 613 48 702 891 927 1047 126 40 204 373 600 37 44 54 12734 414 [500]
28 579 90 601 11 944 976 18132 319 44 517 791 856 63 19127 70 291 321 32 507
613 17 700 38 983
20086 172 800 722 800 995 21089 140 58 75 224 [500] 594 661 736 804 22084
121 49 63 72 212 16 34 72 430 70 504 31 23184 86 [500] 297 321 76 72 76 854
24132 589 607 38 25274 343 451 65 73 581 689 891 [300] 944 89 20027
313 438 [200] 541 711 32 36 844 27658 311 370 72 520 65 769 [200] 843 57
983 29006 7 143 335 481 569 29 27658 311 370 72 520 65 769 [200] 843 57
241 99 471 90 554 688 753 822
30036 193 [300] 326 453 528 704 31072 154 331 41 511 606 29 83 853 918
32181 339 414 67 569 77 844 73 947 33088 102 88 95 255 87 546 86 717 84 88
732 899 34249 810 325 417 27 [200] 97 719 92 274 96 326 608 28 429 71 94 717
834 36044 148 483 550 91 629 700 800 911 21 37387 110 281 365 97 477
78 99 693 647 65 836 38111 21 73 435 41 566 83 [500] 612 87 93 727 851 916 69
30929 242 812 413 611 54 717 [300]
40126 280 378 [200] 78 472 95 633 712 61 950 75 14040 70 168 404 689
702 42005 39 182 90 569 573 93 482 587 43012 232 45 583 553 55 707
842 44042 99 109 44 485 574 791 962 45136 342 69 85 505 11 726 908 00 86
46189 266 385 482 543 98 735 769 804 47172 89 202 342 629 714 34 90
48019 180 84 86 378 623 65 756 [300] 907 49025 187 90 341 61 93 727 851 916 69
77 979 88
50233 326 410 21 677 734 85 911 54 65 79 51040 99 234 81 459 557 617 83
706 967 52044 130 267 315 49 756 88 897 959 53121 255 [200] 328 501 22 42 71
74 610 29 741 806 99 54179 338 [200] 46 505 30 791 823 50 52 55034 301
491 67 979 93 50234 338 473 646 57049 59 165 93 475 559 730 71 828 32
299 701 936 154 95077 318 457 739 35 876 858 59004 133 704 806 945
55 78056 29 401 65 67 737 88 849 [500] 79063 129 214 554 712 92 891
90033 387 461 602 680 711 927 92 81198 259 98 [500] 598 609 85 86
82600 220 42 [200] 408 583 600 700 820 27 83040 62 70 239 401 29 607 600
767 72 800 10 957 89 460 608 75 712 91 838 96 922 57 937 604 97 720
50400 81 317 622 821 905 42 48 87064 301 23 415 88192 287 78 315 23
674 830 89149 713 32 651 900 51
90005 227 377 864 91017 348 749 54 970 82 92072 121 67 223 321 471
523 88 893 928 93015 118 80 96 266 415 41 48 84 90 675 894 94 923 62 94115
299 701 936 154 95077 318 457 739 35 876 858 59004 133 704 806 945
902 73 91233 [200] 73 450 608 75 712 91 838 96 922 57 937 604 97 720
[500] 97 99031 61 71 872 417 559 604 13 27 840
100005 134 240 552 101158 86 464 524 641 65 68 899 102088 889 968
103009 43 830 443 528 824 776 104124 84 442 99 539 786 878 955 105148
[500] 58 282 336 419 563 601 106108 68 544 [300] 640 772 833 898 107044
62 338 389 560 746 837 62 [200] 108155 414 72 80 557 615 719 29 89 109079
120 [500] 84 216 21 454 689

2. Ziehung der 3. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
16. März 1897, nachmittags.

64 179 301 421 24 [300] 794 892 943 69 81 1202 71 99 314 564 [200] 801
919 61 72 94 12021 36 105 54 63 77 385 423 563 71 829 964 3273 317 416 39
55 598 77 616 41 52 74 4190 251 73 616 117 58 902 5025 31 174 226 55
822 416 55 906 0053 122 318 517 37 62 625 705 803 952 7028 119 200 449 51
548 92 99 759 70 558 60 8078 128 39 [200] 57 301 620 63 73 96 [200] 828 50 928
78 9024 156 233 [300] 315 316 63 81 741
10019 32 164 248 556 57 87 85 97 864 69 974 11107 24 393 905 54
12250 64 336 412 322 62 55 97 790 935 61011 219 56 378 552 665 732 62229
14097 217 391 95 520 84 644 96 769 15165 295 327 77 585 629 728 845 10059
99 386 489 62 538 44 717 822 85 923 17137 70 252 [200] 452 69 683 738 45 8029
[500] 96 941 50 18081 97 280 571 698 868 988 19065 67 114 273 418 582 733 66 953
20072 179 317 35 64 427 35 [500] 596 643 93 734 856 90 902 [200] 104
21012 29 [200] 723 237 33 89 279 329 82 94 954 [200] 789 824
965 29035 228 403 940 55 24222 33 48 88 592 906 25199 245 404 547 616
789 20074 194 215 25 66 493 612 43 828 95 27100 75 464 591 879 956
280105 410 47 533 731 322 63 77 90 29056 267 254 75 433 95 96 767 70 830
81 96 324
30046 171 88 354 456 585 97 694 95 81382 447 502 834 89 82004 94 261
378 85 824 27 68 38000 83 [200] 160 209 819 939 34200 870 461 96 509 626
902 88 35019 99 125 223 430 40 648 81 36110 16 235 391 94 619 500 767 940
87131 271 405 10 58 104 58 97 38101 368 431 882 906 39187 289 386 542 91 401
786 893 997
40146 90 640 733 92 41334 478 699 777 68 932 88 42006 27 87 204 656
742 873 929 64 43089 151 244 595 866 920 23 44083 96 233 97 [200] 361
74 811 28 52 940 45199 [200] 408 34 [200] 666 818 40073 137 258 73 360 82
923 47242 155 523 64 774 811 54 48252 404 625 33 48 58 97 709 92 896 904
49196 629 757 997 915
50248 360 740 817 22 70 51013 28 52 56 107 376 768 918 81 52365
410 640 66 663 704 17 50 834 53446 89 419 67 781 832 54227 73 356 699 710
822 55 81 986 55090 169 97 214 326 32 [200] 43 61 670 91 854 81 92 930 66
83 97 56144 283 748 939 57012 31 295 446 564 99 694 773 76 802 58193 429
[200] 54 641 706 572 59198 533 345 85 506 837 971
90263 96 416 503 623 55 97 790 935 61011 219 56 378 552 665 732 62229
330 423 523 613 717 843 68 69027 240 62 431 553 781 915 64067 68 214 42
51 [500] 342 44 469 581 697 887 935 49 05055 136 89 756 832 68072 295 572
798 99 887 90 67415 588 [200] 725 827 60 83 949 [500] 76 69138 365 66 404
49 563 28 65 703 14 894 69007 89 819 38 487 95 97 837 604 97 720
70560 73 680 71124 230 67 530 805 803 30 902 7 25 72168 415 53 632 62
647 718 44 860 73024 102 10 761 89 326 637 [200] 715 48 73 74061 340
555 663 704 802 989 [200] 75487 574 637 86 [300] 830 931 66 76188 322 454
899 713 884 [200] 94 77082 301 446 55 554 706 72 850 57 78124 70 242 392
62 753 899 73060 182 262 385 558 600 64 903 80 998
50122 51 215 329 50 477 648 49 876 967 89 99 81004 83 230 573 629
64 80 631 701 28 [200] 805 82000 40 58 143 215 560 669 768 987 83190
213 72 96 588 707 12 73 830 50 59 882 84069 246 [200] 89 416 84 586 95 797
805 935 96 85007 30 473 [200] 752 65 84 93 860 74 933 88 96 86044 80
[200] 299 7 10 91 32 67 569 605 814 99 60 87432 560 856 855 896 97073 104
913 734 764 89 90035 140 383 387 520 45 59 708 75 846
90190 356 479 998 91015 89 116 231 43 46 476 81 602 719 808 44 85 938
97 92165 67 200 497 770 976 93046 244 343 61 530 613 56 58 60 85 911 60
94021 11 14 213 79 368 481 82 95 516 446 87 92 749 96 850 95161 [200] 318
399 631 87 740 922 41 96187 241 286 570 629 53 57 97 848 76 994 97073 104
13 401 551 90 960 98082 227 308 424 64 97 005 782 844 74 90160 81 233
138 731 61 826 992
100162 [500] 339 80 708 19 853 92 993 101086 169 200 625 730 800 47
318 48 32 102926 450 70 634 87 723 69 885 103104 [200] 92 304 [200] 329
14 417 77 794 101045 43 60 214 88 914 80 84 767 [100] 854 105143 309 26
17 354 710 831 952 106001 94 95 135 394 64 552 [200] 79 837 86 956 107027
104 377 311 31 74 677 [200] 826 958 109062 88 269 327 441 620 41 [200] 837
100010 44 97 159 278 729
110099 134 64 [200] 871 489 758 93 836 84 961 111050 174 219 314 486
502 26 28 33 647 768 824 37 112322 [200] 60 89 439 65 500 935 96 113007

Neuer Bürger-Schützenverein.

Die verehrlichen passiven Mitglieder, welche geneigt sind, beim Fadelzuge dem aktiven Corps sich anzuschließen, werden gebeten, sich bis zum 19. cr. bei einem Comitémitgliede einzufinden, damit die frei zu liefernden Wachsfadeln für sie bereit gestellt werden können.
Das Comité.

en gros. en détail.
Zur Illumination.
Korzen, Korzenhalter, gefüllte Lämpchen, farbige Tulpen etc.
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Carl Eichhoff Wwe.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke Dornap,
Abtheilung: Düngersabrik.
Wir empfehlen hierdurch unseren nach Deutschem Reichspatent Nr. 72171 hergestellten Dünger mit einem Gehalt von 5,5% Stickstoff (theils wasserlöslich-organisch, theils Ammoniakstickstoff), 8% Phosphorsäure (wasserlöslich), 2-3% Kali (an Phosphorsäure gebunden).
Niederlage für Neuss und Umgegend bei:
Herrn J. W. Parmentier.

110043 75 123 224 482 507 646 788 [200] 821 111051 251 320 [200] 43
419 877 112041 304 75 339 417 45 73 539 30 641 57 96 718 834 83 111319
444 763 951 110407 173 539 613 64 912 20 115056 142 70 234 32 349 53 475
535 762 859 110555 223 363 526 771 117014 76 104 532 80 625 909 72
118009 114 69 239 87 68 489 501 733 61 95 36 43 918 60 85 119074 88
155 301 1325 400 67 840
120237 80 86 827 32 605 753 921 94 121062 289 501 715 122101
209 430 523 693 852 953 123170 289 351 [200] 95 95 670 610 715 920 122168
73 85 [200] 88 232 371 553 681 762 864 97 125005 33 131 310 86 470 93 1220608
78 148 53 55 500 656 59 26 767 842 [200] 49 84 122723 309 31 444 545 870 880
128280 244 92 477 536 55 967 120254 78 311 [200] 421 81 586 726 937 949
130101 22 285 421 568 971 131056 136 212 311 306 76 52 617 97 826
983 132228 31 98 400 21 503 81 836 76 77 941 131393 247 333 41
402 52 63 524 600 893 966 124011 172 371 528 672 795 903 135310 696 839
[200] 909 15 130110 50 275 316 414 565 89 661 788 861 137258 321 67 453
579 86 915 138691 39 109 467 463 55 696 702 820 24 35 58 915 [500] 40
139211 388 466 700 90 801
140061 552 64 84 772 111067 287 319 441 600 67 805 142004 112 14 46
86 470 615 718 [200] 57 977 143008 338 429 32 528 31 648 834 144251 431
523 611 145041 120 206 321 78 476 559 99 [500] 904 85 140481 81 717
62 857 147011 300 77 387 676 818 55 64 955 96 148906 95 160 221 62 493
625 29 724 952 149122 41 21 514 606 86 723 32 62 855 996 99
150257 309 71 [200] 985 151303 16 48 441 84 610 748 872 901 29 92
15